

Zum Grundlagenstudium Marxismus-Leninismus

„Das Studium der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse und der Politik ihrer revolutionären Partei ist die entscheidende Grundlage der wissenschaftlichen Bildung und kommunistischen Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses“, heißt es im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 zur Entwicklung des Hochschulwesens. Das verlangt, die politische Wirksamkeit; das theoretische Niveau und die Ausstrahlungskraft der Lehrveranstaltungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums, die Vorbildrolle seiner Lehrkräfte und die Verantwortung der Studenten und der FDJ weiter zu erhöhen.

Die Parteiorganisationen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen nehmen ihre Verantwortung für die Entwicklung der weltanschaulichen Bildung und Erziehung der Studenten durch vielfältige Formen und Methoden wahr.

- Ein ständiges Anliegen der politischen Arbeit und dabei der Parteierziehung in den Parteikollektiven der Sektionen, Institute oder Abteilungen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums ist es, die Lehrkräfte zu befähigen, die sozialistischen Grundüberzeugungen und inhaltlichen Schwerpunkte, auf die das vom Sekretariat des ZK beständige Lehrprogramm für Marxismus-Leninismus orientiert, ideenreich und überzeugend zu vermitteln.

- Die Parteileitungen werten mit den Lehrkräften grünllich die Parteibeschlüsse aus und vermitteln Erfahrungen, wie deren Erläuterung und Verwirkli-

chung in den Lehrveranstaltungen erfolgen kann und soll. Durch das Auftreten leitender Kader der Bezirke in Veranstaltungen der Bezirksarbeitsgemeinschaften „Lehrer für Marxismus-Leninismus“ wird dieses Anliegen unterstützt.

- Die Parteileitungen fördern durch Weiterbildungsveranstaltungen und Erfahrungsaustausche das gemeinsame Wirken aller Hochschullehrer für die kommunistische Erziehung und Selbsterziehung der Studenten, zur Entwicklung ihrer schöpferischen Fähigkeiten sowie zur bewußten Wahrnehmung ihrer Verantwortung für das Studium. Sie unterstützen die politische, moralische und internationalistische Arbeit in den FDJ-Studentenkollektiven sowie wichtige Vorhaben des Jugendverbandes wie studentische Leistungsschauen und Studentenkonferenzen, den Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ sowie die propagandistische Tätigkeit der FDJ.

- Die Parteiorganisationen nehmen Einfluß auf eine zielstrebige Arbeit zur leistungsorientierten Forschung in den Kollektiven des Grundlagenstudiums. Sie unterstützen und kontrollieren die Verteidigungen von Forschungskonzeptionen, Eröffnungs- und Endverteidigungen von Forschungsprojekten unter breiter Einbeziehung von Praxispartnern.

- Die Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Heranbildung von Hochschullehrern und Leitungskräften, die Gewinnung von erfahrenen Praxiskadern für die Lehre ist wichtiges Anliegen aller Parteileitungen. Die Erfüllung der Kaderentwicklungspläne der Sektionen Marxismus-Leninismus ist Gegenstand der Parteikontrolle.

- Nach den Parteiwahlen steht die Verwirklichung der Kampfprogramme im Mittelpunkt der Arbeit. Durch Berichterstattungen, persönliche Gespräche, Parteaufträge und durch das Auftreten leitender Kader der Hoch- und Fachschulen in den Parteiorganisationen des Grundlagenstudiums erhalten die Genossen in diesen Bereichen eine ständige Hilfe. (NW)

Information

15 Genossen — 15 Aufträge

Alle 15 Genossen der Parteigruppe Schülke aus der APO 26 der Warnowwerft Warnemünde haben bei den diesjährigen Parteiwahlen einen konkreten, abrechenbaren Parteauftrag übernommen. Die Aufträge gehen aus vom Kampfprogramm der Grundorganisation. Sie sind vor allem darauf gerichtet, die Qualität der politisch-ideologischen Arbeit zu verbessern, die allseitige Planerfüllung abzuschern und einen hohen Leistungsanstieg zu gewährleisten.

So haben zwei Genossen — mit Parteauftrag dazu verpflichtet — den Thälmann-Subbotnik in ihrem Bereich im April politisch und organisatorisch vorbereitet. Andere arbeiten daran mit, daß die aus dem Plan Wissenschaft und Technik abgeleiteten Neuerer aufgaben zu entscheidenden Faktoren der Steigerung der Arbeitsproduktivität werden.

Ob als Kämpfer in der Kampfgruppe der Arbeiterklasse, im Reservistenkollektiv, in der Zivilver-

teidigung, als Ausbilder der GST, VP-Helfer oder Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr - überall lösen die Kommunisten dieser Parteigruppe vorbildlich die ihnen übertragenen Aufgaben. Im Parteilchjahr, im FDJ-Studienjahr und in der Schule der sozialistischen Arbeit tragen sie zur Vertiefung des theoretischen Wissens sowohl der Parteimitglieder als auch der Parteilosen bei. Auch an der seit Jahren erfolgreichen Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ im Bereich haben die Genossen durch ihr politisches Wirken Anteil. (NW)